

Sie wissen jetzt, was „gute und schlechte Angst“ ist

KANZ
5.08.13

In einem SesiSta-Kurs im evangelischen Kindergarten lernten die Kinder richtiges Verhalten – Präventionsprogramm ab Vorschulalter

Hirschberg-Leutershausen. (nlp) Die Kinder des evangelischen Kindergartens Leutershausen kennen jetzt den Unterschied zwischen „guter Angst“ und „schlechter Angst“. Sie wissen, dass man mit gutem und gesundem Misstrauen Gefahren erkennen und ihnen aus dem Weg gehen kann. Und ihnen ist bekannt, dass „schlechte Angst“ zu Handlungsunfähigkeit führt, weil man dann ganz starr und steif wird. Wie das Kaninchen, das vor der Schlange sitzt und darauf wartet, gefressen zu werden.

Dazu soll es erst gar nicht kommen, dafür will das Präventionskonzept „SeSiSta“ (Selbstbewusst-Sicher-Stark) sorgen. Das SeSiSta-Team ist ein Zusammenschluss von Experten mehrerer Fachbereiche aus Selbstverteidigung, Pädagogik und Psychologie, die in verschiedenen Kursen Altersgruppen ab Vorschulalter trainieren, Gefahrensituationen selbstbewusst und deeskalierend zu begegnen.

Mit Jürgen Mörixbauer aus Waghäusel lernten die Kindergartenkinder,

wie das in Theorie und Praxis funktioniert. Die erste Regel dabei: „Spricht mich jemand an, gehe ich weiter.“ Das wurde im Rollenspiel trainiert. „Wisst ihr, was

ein Kinderschutzraum ist?“, fragte Mörixbauer, Selbstverteidigungslehrer vom Sicherheitszentrum in Wiesental dann in die Runde der Vorschulkinder. Es sind al-

le Räume, erklärte er dann, in denen Kinder der Schutz und Geborgenheit finden, wenn sie die „gute Angst“ leitet. Dies können der Kindergarten oder die Geschäfte auf dem Weg sein.

Hoch motiviert übten die Kleinen Verhaltensregeln, die das Selbstbewusstsein stärken.

Und verinnerlichten Regel Nummer zwei, die da lautet: „Mama oder Papa müssen immer, immer, immer wissen, wohin ich gehe und mit wem ich gehe.“ Alters- und kindgerecht ging der Trainer auf seine Schützlinge ein, um sie für dieses Thema zu sensibilisieren.

Beim anschließenden gut besuchten Informationsabend stellte er das Präventionsprogramm den Eltern vor. Denn nur gemeinsam mit den Eltern, Erziehern und Lehrern können die Kinder das Gelernte umsetzen und „selbstbewusst, sicher und stark“ werden.

Ein herzliches Dankeschön richtete der Kindergarten an die Bürgerstiftung Hirschberg für die Übernahme der gesamten Kurskosten.



Jürgen Mörixbauer erklärte den Vorschulkindern, was ein „Kinderschutzraum“ ist. Foto: zg